

O Lebensbrünnlein tief und groß

eg 399

Sopran
Alt
Tenor
Bass

1. O Le - bens - brünn - lein tief und groß, ent - sprun - gen aus des Va - ters Schoß,
der du dich uns hast of - fen - bart in un - srer Mensch - heit rein und zart

S.
A.
T.
B.

ein wah - rer Gott ohn En - de, Denn wie ein Hirsch nach fri - scher Quell
dein lieb - Herz zu uns wen - de.

S.
A.
T.
B.

so schreit zu dir mein ar - me Seel aus die - ser Welt E - len - - - - de.

2. O Lebensbrünnlein, durch dein Wort / hast du dich uns zu allem Ort / ergossen mit reichen Gaben,
voll Wahrheit und göttlicher Gnad, / die uns erschienen früh und spat, / das matte Herz zu laben.
O frischer Quell, o Brünnlein, / erquick und laß die Seele mein / in dir das Leben haben.

3. Wie ein Blümlein in dürrem Land, / durch Sommerhitz sehr ausgebrannt, / vom Tau sich tut erquickern,
also, wenn mein Herz in der Not / verschmacht', hält sich's an seinen Gott / und läßt sich nicht ersticken;
ja wie ein grüner Palmenbaum / unter der Last sich macht Raum, / lasset sich's nicht erdrücken.

4. O Lebenbrünnlein, Jesu Christ, / dein Güte unerschöpflich ist, / niemand kann sie ermessen;
darum mir auch nichts mangeln wird, / wenn mich versorgt der treue Hirt, / der mir mein Herz besessen.
Mit seinem Evangelio / macht er mein Herz im Leib so froh, / daß ich sein nicht vergesse.

5. All unser Leid auf dieser Erd / ist nicht im allerg'ringsten wert, / wenn wir das recht bedenken,
der übergroßen Herrlichkeit / und wunderschönen Himmelsfreud, / die Schristus uns wird schenken.
Da,da wird er uns allzugleich / in seines lieben Vaters Reich / mit ewger Wonne tränken.

6. Gott selbst wird sein mein Speis und Trank, / mein Ruhm, mein Lied, mein Lobgesang, / mein Lust und Wohlgefallen,
mein Reichtum, Zierd und werte Kron, / mein Klarheit, Licht und helle Sonn, / in ewger Freud zu wallen;
ja, daß ich's sag mit einem Wort, / was mir Gott wird bescheren dort: / "Er wird sein alls in allen."

7. Hüpf auf, mein Herz, spring, tanz und sing, / in deinem Gott sei guter Ding, / der Himmel steht dir offen.
Laß Schwermut dich nicht nehmen ein, / denn auch die liebsten Kinderlein / hat stets das Kreuz betroffen.
Drum sei getrost und glaube fest, / daß du noch hast das Allerbest / in jener Welt zu hoffen.